trähler vom Weiterwald

wir Landwirtfdaft, Dbft- bud Garrenban,

hachenburger Cageblatt.

Bochen-Beilage: .. 3lluftriertes Sonntagsblatt. ..

indbubel, bachenburg.

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eh Rirchhübel, Dachenburg.

Ericheint an allen Berttagen. Bezugspreis burch bie Boft: viertelfahrlich 1.50 M., monatlich 50 Big. ohne Beftellgelb. Hachenburg, Donnerstag, 15. September 1910

Angeigenpreis (im Borans jahlbar): die sechsgespaltene Betitzeile ober beren Reum 15 Big., Die Retlamezeile 30 Big.

Angestelltenrecht.

wiere moderne Rechtsentwicklung brangt je langer to u einer Bereinheitlichung und damit zu einer bechtsvorschriften. Sie ist das Ideal, mit Ansnahme weniger Eigenbröbler, alle Rechtsnahme in auch, in richtiger Erkenntnis der imdigisfeit einer kaleidoskopartigen Buntscheigkeit Sondergesetzebungspraxis, die Laienwelt zustreht.

gibt wohl fein Rechtsgebiet, auf dem die heute
elehende Rechtszersplitterung allgemeiner bekämpft
wie auf dem des Angestelltenrechts. Da war
verdienstvolles Beginnen des gegenwärtig in
versammelten Deutschen Juristentages, die
einer Vereinheitlichung der Rechtsverhältnisse der effellten eingehend gu prufen. Und fie nicht nur en, sondern auch — getreu der vorirefflichen Loiung enlentages, daß er dem Gesetzgeber nichtjuristische me, sondern reife Lösungen juristischer Probleme eten habe — einen gangdaren Weg zur Vereinheit-

biefer Rechtsverhältnisse zu weisen. ener Teil der deutschen Brivatbeamten, den der wer unter dem Sammelnamen der höheren Brivatbegreift — die wissenschaftlich gebildeten Technifer, dasteure, die Bersicherungsmathematiler und wie sie nien mögen — sie entbehren heute noch einer gesachtsstellung auf sivilrechtlichem und sozialem wie fie den Sandlungsgehilfen im Sandelsgefen. mb ben Gewerbegehilfen und Arbeitern in ber meerthung und in ber Arbeiterichungelengebung m in. Bur die höheren Brivatangestellten besteht in abente eine Rechtsunficherbeit. Einmal beshalb, weil auff "boberer Angestellter" leicht fireitig fein fann, Eten oft erft noch einer langwierigen gerichtlichen Geftbaruber bedarf, welcher Kategorie von Brivat-im ein Angestellter aususäblen ist. Erst wenn diese bitung getroffen ist, steht dem Angestellten wie arbeitgeber ber Rechtsweg gegeneinander offen. Aber menn der Charafter eines Prwaibenmen als mit Angestellter zweifelsfrei ist, sieht sich diese und sich sein Arbeitgeber, wenn es zu einem Recht streit im ihnen konnnt, vor einem Rechtswege, der Unfaram Weitsläufigleiten birgt. Das aber ist gerade bei Brinderheit der Rechtsstreitigkeiten zwischen einem Rechtsstreitigkeiten zwischen einem Ungestellten und feinem Arbeitgeber ein Rachteil be Barteien. Denn meiftens handelt es fich bei Streitfällen um Meiningsperichiedenheiten über aungsfristen, Anrechnung des Krankengeldes auf die Albezüge, Zulässigfeit und Dauer der Birksamkeit Andurrenzklausel, um Bertrag bruch und ähnliche Und das Bürgerliche Gesetbuch mit seiner notgen summarischen Regelung bes Dienstvertrages und erhältniffes swifchen Unternehmer und Angestellten wit läßt recht ungewisse richterliche Entscheidungen Gelbit in Fällen, die einander völlig gleich lagen, den die widersprechendsten Urteile nicht nur von meren und mittieren Gerichten, sondern auch vom mercht ergangen. Und eben weil bier feine alvorschriften, wie für das Rechtsverhältnis undlungsgehilfen zu den Brinzipalen, vorhanden find, sich die Brozesie zum Schaden beider Teile in die Länge siertern hohe Kviten. Dabei aber liegt es doch gemit Interesse namentlich der Angestellten, als der zittlich Schwächeren, daß solche Streitfragen mögstanel und mit möglichst geringen Kosten entschieden bei der Kingestellten, als der Angestellten, das ber attilich Schwächeren, daß seringen Kosten entschieden bei die Dinge beute liegen, sind sie oft Bie die Dinge beute liegen, find fie oft -Gelbmangel, sumal weim ihre Meinungsverichieden. ben Arbeitgebern fie ftellungslos gemacht bat auberfiande, ihren Rechtsanspruch zu verfolgen.
etr bäufig, d. B. bei Streitigleiten wegen irchter Rundigung ober in Rrantbeitsfällen, bat die ung des Rechtsanipruchs für fie nur dann Bert, ne auf einen balbigen Hichteripruch rechnen burfen. weits liegt auch bem Unternehmer, jum Beifpiel baran, möglichft ichnell fein Recht feftgeftellt

iche

telle :

md i

er Deutiche Juristenlag bat diese Frage, die icon ichlichaft für Sozialreform im Frühjahr 1909 einbeidaftigte, einer Boiung entgegengeführt, Die uns at swedmäßig bedinten will: Er hat beichloffen, eicheregierung die Ausdehnung der Schute-tiften für die Sandlungsgehilfen auf alle maefiellten, die höhere Dienfte au verrichten haben, Beilen. Insbesondere befürwortet er auch die Richtung der Kranten- und Unfallgeider auf das Gehalt die Ausdehnung der Vorichriften des Handelsgesetz-über die Konturrenstlausel auf die höheren An-tels zwingendes Recht, das heißt derart, daß ele Borichriften nicht etwa in dem Dienswertrage Arbeitgeber und Angestellten auber Rraft gelet tonnen. Das ift ein einfacher und, wie und icheinen me alle Beteiligten burchaus vorleitbafter West, und barf hoffen, daß die Gesetzgebung, de zo den Jurinenon jo viele wertvolle Unregungen verdanft, diefen beidreiten wird

Politische Rundschau.

Deutsches Reich. + Die Isteinnahme des Reiches an Böllen beläuft sich im Monat August 1910 auf 49 019 088 Mart gegen 87 852 909 Mart im Juli 1910. In der Zeit vom 1. April bis Ende August 1910 bat die Einnahme 257 440 249 Mart betragen gegen 290 233 088 Mart in bem entiprechenben Beitraum bes Borjahres. Die Einnahme bat fich also im laufenden Jahre um fast 33 Millionen Mart vermindert. Bum Teil erflart fich bies aus ber farfen Boreinfuhr an Raffee und Labat, die in den Commermonaten des Jahres 1909 stattgefunden bat.

+ Mut Grund ber neueften Ergebniffe ber Eintommenund Erganzungsstener · Beranlagung hat das Statistiche Landerami über die reichsten Städte in Preußen folgendes sestgestellt: Während in Berlin auf je 10 000 Einwohner nur 8,4 Millionare entfallen, beträgt die Zisser bei Bonn 15,3, bei Charlottenburg 17,8, bei Franksur am Main 17,9 und bei Wiesbaden 20,7. Wiesbaden beam Main 17,9 und bei Wiesbaden 20,7. Wiesbaden beberbergt also verhältnismäßig die meisten Millionäre. Es sind ihrer nach der letzten Jählung nicht weniger als 232 gegenüber 142 vor zehn Jahren. Tüsieldorf bat, obwohl es die doppelte Anzahl Einwolmer besitzt wie Wiesbaden, nur 196 Millionäre. Scheibet man aber die Millionäre in zwei Klassen, in Warf- und Talermillionäre, so verblatzt der Ruhm Wiesbadens. Unter seinen 232 Millionären sind nur 78 Talermillionäre, während in Müssieldorf auf 196 Millionäre 94 Talermillionäre Duffeldorf auf 196 Millionare 94 Talermillionare, in Charlottenburg auf 381 Millionare 247, in Frankfurt auf 684 Millionare 154 Talermillionare und in Berlin auf 1458 Millionare 645 Talermillionare tommen. Behnfache Talermillionare befitt Breugen nach ben legten Beft-

+ Die zweite Samptprüfung für ben preugifchen Staate. Dienft im Baufache baben por bem Roniglichen Techdienst im Bauface haben vor dem Königlichen Technischen Oberprüfungsamt zu Berlin in der Zeit vom 1. April 1909 bis dahin 1910 im ganzen 258 Regierungsbauführer nach den Borschriften vom 1. Juli 1900 besw.
1. April 1906 abgelegt, und swar 102 für das Hochbaufach, 81 für das Wassers und Straßenbaufach, 43 für das Eisenbahnbaufach und 32 für das Maichinenbaufach. Bon diesen Bauführern Laben 226 die Brüfung bestanden, und swar 92 als Baumeister für das Hochbaufach, 66 als Baumeister für das Waschaufach, 42 als Baumeister für das Eisenbahnbaufach und 26 als Baumeister für das Maichinenbaufach. Die Bauführer, welche die für das Maichinenbaufach. Die Bauführer, welche bie Brufung bestanden haben, find famtlich zu Regierungs. baumeiftern ernannt morben.

+ Rach einem Bericht bes Gouvernemente von Ramerun ist es nunmehr gelungen, die Eingeborenen des Ossidingebezirks, welche seinerzeit den Grafen Bückler in Bascho, den Kausmann Küster in Oboni und den Leutnant von Queis ermordet haben, zu ermitteln. Sie sind durch das Bezirksamt Osiidinge zum Tode verurteilt worden, nach Bestätigung der Urteile durch den Gouverneur.

+ Bu ber Barifer Abschiederede des Botschafters Fürsten Radolin wird von einer dem Fürsten nahestebenden Seite geschrieben: Fürst Radolin hatte keineswegs die Absicht, in seiner Rede gegen irgendwelche behördliche Bertügung Stellung zu nehmen. Klar und deutlich wollte vielmehr der scheidende Botschafter nur fundtun, daß er tros feiner umperbrauchten Rraft feinen Boften im Reich ober in Breugen anftrebe.

Bu bem am 18. b. DR. erfolgten Empfang ber Deputation Des Deutschen Gleifcherverbandes burch ben preuhischen Landwirtschaftsminister Freiherrn von Schor-lemer berichtet die "Rordd. Allg. Sig." offiziös, ber Minister habe nach einer längeren Besprechung mit den Witgliedern der Deputation schließlich die Erstärung ab-gegeben, daß, wenn wider Erwarten ein Rückgang der gegenwärtigen Bied- und Fleischreise nicht eintreten und gegenwartigen Bied und Fleischpreise nicht einfreien und ber Marktauftrieb dauernd nachlassen sollte, er sich der Berpflichtung nicht entziehen werde, weitere Maßnahmen zur Sicherung der Fleischversorgung ins Auge zu fassen. Er könne aber auch für diesen Fall in erster Linie nur eine Erleichterung der Fleischeinfuhr, die übrigens schon jeht keineswegs unbedeutend sei, in Aussicht wellen.

Griechenland.

x 2m 14. d. DR. ift in Uthen die "revidierende doppelte Rammer" zujammengetreten, wie die auf die boppelte Babl der Abgeordneten erweiterte Nationalversammlung ofnziell genannt wird. Ihre Einberufung war burch den porjährigen Militarauffland veranlagt worden und erfolgte am 8. Mars biefes Jahres. Bon vornherein war ja mit groben Schwierigfeifen gu rechnen, Die fich bent rubigen Bujammentritt und Birfen ber Rationalveriammlung entgegenstellen mußten. Das gefährlichste Stadium diefer Hindernisse hat man in den letten Wochen durchmeffen; es war erfüllt von politisch-diplomatischen Schachzügen ber gablreichen Beteiligten, sowie von Kriegegeschret. Bieberholt fab auch in ber Tat die Lage recht eruft aus. Beber Augenblid ichien ben sündenden Blib aus ben gewitterichweren Bolfen berabidleubern gu fonnen. Und faim war die eine Kr. is überwunden, da siellte sich bereits eine neue, womöglich noch ichwerere ein. Unauf-hörlich slogen die Roten und arbeitete der Draht swischen der Pforte, den Schubmächten und Athen. Selbst im levten Augenblic war der Lusammentritt der Versammlung

noch nicht gans gesichert. Alle an einer ruhigen Ent-widlung der Balfanstaaten interesserten Mächte können nur wunschen, daß die "revidierende doppelte Kammer" für die innere Gesundung Griechenlands zu arbeiten wisse. Diefem Buniche gibt auch die Thronrede Ausdrud, mit welcher ber Konig die Nationalversammlung eröffnete.

Zentralamerika.

* Die Republit Mezito seiert in diesen Tagen das Indisaum ihres hundertjährigen Bestehens. Am 14. d. M. sand der deutsche Tag der Judiläumsseier statt. Im Auditorium der Nationalbibliothes übergab, so wird aus der Landeshauptstadt berichtet, der deutsche Gesandte Bünd mit einer Ansprache die Festgade des Deutschen Raifers, die Humboldtstatue, in Gegenwart von Regierungs-beamten, Diplomaten und den Offizieren und Kadetten des deutschen Schulschiffs "Frena". Dann ersolgte die Enthüllung der Statue vor der Rationalbibliothet unter den Klängen der deutschen und der megitanischen Rationalhamne. Brafibent Dias übernahm die Statue mit einer Univrache.

Nordamerika.

* Auch die Magnaten des amerikanischen Pleischetrnsts lernen die "schwere Zeit der Not" seinen. Die zehn hervorragendsten Mitglieder des Fleischtruss, darunter Ogden, Armour, Louis Swift, Edward Morris, Sdward Tilden, wurden von der Anklagebehörde in Chisago wegen mehrfacher Berlesungen des Antitrustgelebes angeslagt, und es wurden zugleich Haftbesellegegen sie ausgestellt. Dieses Bersahren ist insofern verschieden von anderen disherigen Trusprozessen, als diesmal physische Bersonen belangt werden; disher sind nur Gesellichasten angeslagt worden, denen natürlich blog Gefellichaften angeflagt worben, benen natürlich blog Gelbbugen auferlegt werden fonnten. Armour und Genoffen, fo vermutet man, werben nicht ohne Gefangnisftrafen bavontommen.

Hue Jn- und Hueland.

Wilhelmshaven, 14. Sept. Der Banzerfreuzer "Gneisenau", auf dem der Deutsche Kronprinz seine Ausresse nach Oststen antreten wird, nimmt hier seine Ausrüssung für die Reile vor. Rach den dis jest ergangenen Beisungen soll das Schiff Ende Kovember zur Abfahrt bereit sein.

Bondon, 14. Gept. Rach ben Manovern, bie biesmal febr anstrengend maren, haben 96 Territorialoffiziere ibre Entlaffung eingereicht.

Betersburg, 14. Sept. Im Kriegshafen von Semajtopol murbe beute ein japaniicher Spion verhaftet.

Baris, 14. Sept. Die Roblenverlader in Savre, beren Musitand einen Monat bauerte und zu argen Gewalttatig- feiten gegen Arbeitswillige Anlah gab, haben beichloffen beute bie Arbeit zu ihren früheren Bedingungen wieder auf

Buenos-Mires, 14. Sept. Der biefige Befandte por Baragnan bat ber argentinifchen Regierung mitgeteilt, baf in Baraguan eine Revolution ausgebrochen fet und fie gebeten, ben Durchjug von Revolutionaren burch argentintiches Gebiet su verbindern. Die argentinische Regierung bar barauf entsprechende Masnahmen getroffen.

Rewnort, 14. Sept. Das Dentmal für General por Steuben, ben Delben aus bem ameritanischen Unabhangig, teitstrieg, foll am 12. Dezember in Bashington seierlich enb

Newnort, 14. Sept. Im Staate Maine find von 81 ge-wählten Staatssenatoren 21 Demofraten. Die Demofraten batten bisher nur 8 Sive. Bräfident Taft soll wegen der politischen Lage beabsichtigen, die Reise nach Banama auf

Caracas, 14. Sept. Die Regierung beichlog, famtlich in Beneguela lebenden Bermandten bes früheren Brafibenten Caftro ausgumeifen. Auf Grund Diefes Defrets baben 42 mit Caitro verwandte ober verichmagerte Berionen ben Befehl erhalten, den venegolanifchen Staat in furgefter Brift au verlaffen.

Dof- und Derfonalnachrichten.

Der Ratier erlegte in feinem oftereuflichen Jagbrevier im Belauf Infe bei Dabgirren einen Achtgehnenber.

Das Gefolge des Deutschen Kronprinzen auf der Fahrt, die ihn demnächst nach Ostasien süberen wird, besteht saft nur aus den Bersonen, die seinen militärischen und zweilen Dosstante dilben. Dazu tritt der deutsche Gesandte in Christiania, Legationsrat von Treutser. Aufgabe des Herrn von Treutser wird es sein, dem Kronprinzen als länders und völlerkundiger Führer zu dienen.

* Gegenüber mehrsachen Mitteilungen über eine nicht un-bedentliche Erfrankung des Königs von Burttemberg wird von Stutigart aus halbamtlich richtiggestellt, das der König zwar vor acht Tagen an einem beitig auftretenden Anfall neuralgischer Schmerzen litt, eine sosort angewandte Badefur aber bereits Besterung gebracht bat.

Die Großbergogin Eleonore von Selfen. Ge-mablin bes regierenben Großbergogs Ernft Ludwig, voll-enbet am 17. Geptember ihr 89. Lebensjahr.

Deer und Marine.

Das Ginjahrig-Freiwilligenrecht in Offerreich. 3m diterreichischen Kriegsministerium finden im Zusammenbang mit den Berbandlungen über das neue Wehrgeselb Beratungen wegen Abschaffung oder Einschrädntung des Einsährig- Freiwilligenrechts statt. Man fatt dabet zwei Wöglichkeiten zur Lösung der Frage ins Auge: entweder Aufrechterhaltung des Einsährig-Freiwilligenrechts mit Beschränfung der Berechtigung oder allgemeine zweisährige Dienstzeit mit Aufbedung des Einsährig-Freiwilligenrechts. Kongresse und Versammlungen.

Dentscher Juristentag. Die dritte Abteilung nahm nach Schlus ihrer Debatte über die Todesstrase solgenden Antrag an: "Die Androdung der Todesstrase ist nicht über das geltende Recht hinaus auszudehnen. Beim Borliegen milbernder Umstände ist dem Richter allgemein ein nach dem ordentlichen Strafrahmen abgestustes Milberungsrecht einsuräumen. Der Bollsug der Todesstrase ist für das Reichsgediet einheitlich zu regeln. Mit der Todesstrase soll der Bertust der bürgerlichen Ehrenrechte von Rechts wegen verdunden sein. Schließlich wurde beschlossen, die Todesstrase dem Plenum nicht zur Verhandlung, sondern nur zur Kenntnisnahme zu überweisen.

Soziales Leben.

* Inditäum des Leipziger Arzteverbandes. Am 14. d. M., waren sehn Jahre verstossen, seit der Leipziger Berband der Arzte Deutschands zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen der Arzte ins Leben gerusen wurde. Der neue Berdand stellte in der Geschichte der Gewerfschaftsbewegung einen Marstein dar insofern, als sich in dem Verdande zurstenn Male getisige Arbeiter aus dem Kurgerstande zussammentaten. An die Arbeitergewerfschaften hatte man sich gewöhnt, auch an die im bürgerlichen Lager stehende Gewerfschaft der Landwirte — den Bund der Landwirte — aber dieser Zusammenschluß der "Geitigen" war neu. Es läst sich nun nicht leugnen, daß es die Arzte verstanden haben, während der verstossen zehn Jahre ihre Organisation auszudauen und mit frästigem Leben zu erfüllen.

"Zeppelin 6" verbrannt!

Den Rataftrophen von Echterdingen, im Teutoburger Bald und Beilburg reiht fich jest ein neues Unglud bei Dos in Baden an, dem ein Lenfluftichiff Beppelinichen Spftems jum Opfer fiel. Es wird gemelbet:

Cos (Baben), 14 Sept. Infolge einer Explosion in ber hinteren Goudel bes "L. B. 6" fing die Umhüllung bes Luftichiffes Feuer. Der Ballon war innerhalb weniger Minuten bollig bernichtet. Das Dach ber Gulle hatte ebenfalls Feuer gefangen, fonnte aber gelöfcht werben. Drei Mann ber Bejagung erlitten ichwere Berlegungen. Ginem Mann verbranuten die Aleider auf bem Leibe. Rach einer andern Melbung entftand bie Rataftrophe badurch, bağ Benginborrate, bie in ber hinteren Gondel fteben ge-blieben waren, fich entgundeten. Das Gerippe des Luftfchiffe liegt auf bem Boden. Die Dalle bat feinen betracht. lichen Schaden erlitten. Die berletten Arbeiter follen unr leichtere Brandwunden erlitten haben.

Dos (Baden), 14. Sept. Bon ber Führung bes Luftschiffes . 2. 8. 7" wird mitgeteilt, daß das Feuer in der bintern Gondel entstand, mo Leute mit Bengin in offenen Befägen das Getriebe gu reinigen hatten. Dies Bengin fing aus unbefannter Urfache Feuer. Die Flammen ichlugen boch empor und erfaßten bas Luftichiff. Das Gas begann gu brennen und bas Feuer breitete fich über bas gange Luft. Schiff aus. In etwa gehn Minuten brannte es nieber. bulle und Gaszellen find vernichtet, ebenfo bas Gerippe, nur die Motore find unverfehrt.

In Anbetracht, daß drei Menichen au Schaden famen und bie Salle in Mitleidenichaft gezogen murbe, icheint diefe Rataftrophe jener erften von Echterbingen am 5. August 1908 leider nicht nachzusteben, ja sie würde dann sogar die Unglücksfälle vom 25. April d. I. bei Weisburg, wo der "B. 2" zerstört wurde, und vom 29. Juni d. I. im Teutodurger Walde, wo das Reiselustschiff "L. 8. 7" den Elementen zum Opfer siel, übertressen. Wie jetene bestimmt das jeht vernichtete Luftschiff für Passagerschieden bestimmt des jeht vernichtete Luftschiff für Passagerschieden. geweien. Es hat an 18 Fahrtagen bei jedem Bind und Better 34 Baffagterfahrten ficher ausgeführt.

Lokales und Provinzielles. Merfblatt für ben 16. Ceptember.

5 Mondaufgang 61 Monduntergang 1622 Tilln erobert Beibelberg. - 1834 Dichter Julius Bolff in Duedlindurg geb. - 1867 Bottsichriftfeuer 28. D. von Horn (With Ortel) in Biesbaden geft. - 1873 Die letten beutschen Truppen verlaffen Franfreich.

D Mieterückerstattung. In Reuchätel in der Schweis haben die Besiber von Mietshäusern ein neues Kontrastsormular entworfen. Danach tann der Mieter — es bandelt sich zumeist um steinere Wohnungen — gegen Erlas eines Teiles der Miete die Berpsichtung übernehmen, die Wohnung in Stand zu halten. Nach der Gesetzebung der meisten Länder bastet der Wirt für alle durch den Gebrauch natürlicherweise sich ergebenden Abnutzungen und Beschädigungen. Der neue Kontrast gibt nun die Möglichkeit, die Ungangehmliche neue Kontraft gibt nun die Möglichfeit, die Unannehmlichneue Kontraft gibt nun die Möglichkeit, die Unannehmlichteiten, die Wohnungsrepaturen nicht aum mindesten auch dem Dauswirt, besonders einem nicht au Dri und Stelle wohnenden, dringen, auf den Mieter abzuwälzen. Aber in einer ehrbaren Form, die geradezu erziehliche Wirkungen auslösen muß. Zunächst darf man wohl glauben, daß Mieter, welche die "Mieterückvergütung" erhalten, ihre Wohnung sorgiamer halten werden. Es ist wie mit den Arbeitern iener Fabriken, die am Gewinn deteiligt sind. Es ist einwandsrei erwiesen, das da alles Handungerigerät doppeit so lange dält, als in ienen Betrieben, det denen die innere, persönliche Anteilnahme der Arbeiter an dem Wohlergeben der Einrichtung nicht gegeben ist. Wirft also zunächst die der Gerfonliche Anteilnahme der Arbeiter an dem Bohlergeben der Einrichtung nicht gegeben ist. Wirft also sunächt die Mieterüchtung nicht gegeben ist. Wirft also sunächt die Mieterüchtung als Belodnung auf eine schonende Bebandlung der Bohnräume, so ist sie andererseits auch eine Anregung. die bäuslichen Talente der Bewohner wieder zu entwicken. Auf dem Dorf ist ieder sein eigener Maler. Anstreicher, Tavesierer und Schlosser. Zedenfalls ist sein Besiber eines Säuschens so furchtbar eilig dabet, die Dandwerfsleute zu holen. Da muß schon eine Arbeit sein, die der Bauer selbst dei bestem Billen nicht dewältigt. Es ist dabei nicht immer Sparsamseit, die dem Bauern die Art oder den Pinsel in die Sand drückt. Die fleinen Reparaturen sind eine willkommene Ausfüllung leerer Stunden, vollends im Winter oder wenn das Wetter die Arbeit auf dem Felde verdietet. Es nestelt und bosselt schließlich ieder Mann gern an seinem Besitzum berum. Das mag noch ein liberbleibsel aus jener Zeit sein, wo ein ieder alles sein mußte und wo unsere moderne Arbeitstellung nicht einen jeden auf einen bestimmten Platz gestellt. Aber es ist gut, wenn der Städler zumal die alte Fähigseit und Liede, überall zuzugreisen und Dand anzulegen, nicht verliert. Die Mieterüdvergütung ist ein recht wirssamer Svorn für diesen "Rückschritt". ift ein recht mirffamer Gvorn fur biefen "Rudfdritt".

Sachenburg, 15. Sept. Beitungsnachrichten aufolge ift ber Riftertalfperren - Gesellschaft Die Genehmigung gur Enteignung ber in Betracht tommenden Grunbftude erteilt worben. - Die porgenannte Befellichaft jest mitteilt, ift Diese Nachricht ungutreffend.

* Die im Berbft eintretenden Refruten, fofern fie invalidenversicherungspflichtig maren, feien bringend baran erinnert, ihre Quittungstarten furg por bem Ginftellungstermin umgutaufden, auch menn bie Bultigfeitsbauer ber Rarten noch nicht abgelaufen fein follte. Es wird hierdurch verhütet, bag bie Rarten, Die mit ihrer mehr ober weniger großen Martengahl einen besonderen Wert besitzen, mabrend der Militargeit verlegt merden ober fonft in Berluft geraten.

Montabaur, 13. Gept. Der altefte Berein unferer Stadt, der im Jahre 1850 gegrundete Lotal. Gemerbeverein, jahlt feit dem 31. August b. 3. 100 Mitglieder, eine bis jest feit dem Besteben des Bereins noch nicht erreichte Mitgliedergahl. Das betr. Mitglied Rt. 100 hat eine fünftlerifc angefertigte Aufnahme-Urfunde erhulten, Much die Bahl ber Schiller in ber biefigen gewerblichen Fortbildungsichule hat fich derart erhöht, daß die bisherigen Raume in bem alten Realschulgebaude taum ausreichen und der Borftand megen Beichaffung größerer Unterrichtsfäle mit der Stadtverwaltung in Unterhandlung getreten ift.

Ballmerob, 14. Gept. Die Buniche ber Bewohner bes mittleren Befterwaldes, betr. beffere Unichluffe nach ben Unter- und Obermeftermalbbahnen, die bei Eröffnung ber Reubauftrede Montabaur-Befterburg für nicht angangig erflart murben, find nunmehr, menigftens teil-

weise, zur erfreulichen Tatiache geworben 4806 Befterburg-Montabaur, ber bisber um abende, mithin alfo 7 Minuten früher in abfuhr, als ber von Limburg tommenbe Befterburg (7,15) antam, erhalt in bem Binterfahrplan, der am 1. Oftober in fraj um 11 Minuten beschleumgtere Fahrzeit, for fclug nicht nur von Limburg über Webe Ballmerod, fonden auch von Ballmerad ube bant nach Giershahn und weiter nach bein fichert ift. Die Unfunfts- und Abfahrtszeuen Büge sind wie folgt fesigesett: Ab Limburg Westerburg 7,13, ab Westerburg 7,18, ab L 7,50, in Montabaur 9,24, ab Montabaur Siershahn 8,45 abends. Die bisher von D nach Giershahn und Giershahn nach Dontobe gefahrenen Buge tommen, weil überfluffig gem Wegfall. Welch unbequemes Bertehrshemmen beseitigt worben ift, kann nur bersenige beurte die Nachteile diefer Richtanschlusse, besonders Abendzügen, an feiner eigenen Berfon icon etfo

Dilleuburg, 14. Gept. Rach einer Mitteilung prafidenten ift anftelle des bisherigen Gefin Rittmeifter von Brittmit und Gaffcon Gen Bieler mit ber Leitung des Beffen- Raffagigen geftuts hier beauftragt worden. - Muf bem ftollen geriet ein 17jabriger Urbeiter in bie Etane

und murbe getotet.

Menwied, 14. Gept. In der zweiten Galfte bei bs. 3s, murben in der naberen Unigebang pon burg mehrere Einbruchsdiebftable vertibt und bald darauf die Geichaftsreifenden Dag 3, be und Rarl S. aus Giberfeld in bas Gerichtsgefen Sadjenburg eingeliefert. Bon bort brad ber am belaftere B. am 19. Auguft aus und tonnte be nicht mieder ergriffen merden. Die beiden unbe geflagten murden megen Behleret und amar beim ju brei Bochen und Rarl S. ju einem Den fangnis verurteilt, diefe Strafe aber burch Die ei Untersuchungshaft als verbußt angesehen.

Bon ber Mar, 13. Sept. Der ftabtifche Beamte aus Biesbaben betam auf ber Guhnerjagd in R holghaufen einen Schuß in den Jug, fodag biefer nommen werden mußte.

Bicebaden, 14. Sept. Die lette Stadtperorb versammlung genehmigte die Erbauung einer ftabtifchen Mittelfchule mit einem Roftenaufman 420 000 Mart. - Der hiefigen Filiale ber Bant ift ein Sched fiber 142 000 M. vorgelegt

ber fich als Fälfchung erwies. Der Aussteller it fle Elwille, 13. Gept. Im hiefigen Eleltrigue wurde ber Monteur Dries getotet, als er gutelle hochfpannungstabel berührte. - Die hiefige Lan begeht im Ottober ihr 50jahriges Befteben.

Nah und fern.

o Cholerafalle in Dentichland. Amtlich munde gestellt, daß es fich bei dem in Marienburg choleraverdächtigen Erscheinungen perftorbenen fireicher Lange um einen Fall von Cholera asiaties b Bon ben unter Choleraverdacht Gingelieferten in swei erwachsene mannliche Berfonen und piet ihrer Krantbeit erlegen, vier Berfonen befinden In

Das haus der Gebeimniffe.

Roman nach bem Englischen von Alara Rheinau.

(Rachdrud verboten.)

8. Rapitel.

Um folgenden Lage machten fich bie beiben Berren auf den Weg nach Caston, wo Herr Waldeon halb und balb ihre Unfunft erwartete. Geit ber Abienbung feines Briefes an feinen angesehenen Kollegen in London befand

er fich in einem Bustand unterbrückter Erregung.
"Clavering ift nicht der Mann, der mit fich spaßen lögt", sagte er fich, "aber in dieser Sache gibt es nichts zu bekritteln. Do ift die alte Lessie, die ihre Geschichte zu ergablen bat, und in der gange Gemeinde gibt es taum einen, der nicht die Wahrheit derielben bestätigen fonnte. Es wird gut sein, wenn ich Jarvis und Herrn Harding einmal auffinche. Beide interessieren sich gewiß für diese Ungelegenheit."

Roch am gleichen Tage führte er feinen Borfat aus. Er zeigte beiden herren den Brief, den er von seinem Londoner Kollegen erhalten hatte, und erzählte ihnen, was

er darauf geautwortet batte.

Sowohl Dr. Jarvis wie ber Rettor liegen es fich angelegen fein, bie alte Frau felbit noch einmal ausaufragen, aber fie horten nichts anderes von ibr, als die einfachen Tatfachen, die fie bereits fannten. Und obicon ihnen die alte Berion nicht febr glaubwurdig ericbien, founten fie diefelbe doch nicht geradezu der Luge überführen.

Wenn herr Clavering seinen Kollegen in Gafton gu überrumpeln gebachte, so hatte er die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Derr Balbeon war auf die Anfunft der beiden Herren völlig vorbereitet, und als ihm die Morgen-post feinen Brief brachte, vermutete er, daß sie unangemelbet fommen murben.

Aus besonderen Grunden war es feine erfte Sorge, Lotti aus dem Saufe zu entfernen. Er forderte fie auf, Die erfrantte Minter ihres Berlobten wieber einmal gu

besuchen, und das junge Mädchen war sogleich bereit dazu. Der Weg zu Frau Field führte sie an dem Bahnhof vorüber. Es war gerade ein Zug aus Bristol angekommen und swei Herren, welche soeden den Bahnkeis verleichen. laben Lotti in einiger Entfernung babingeben. Ihre

Schönheit war su auffallend, um unbemertt gu bleiten, und ber allere ber beiben Reisenben, ber fein auderer war, als Lord Duberly, fchraf bei ihrem Unblid überraicht aufommen.

"Da - ift fie!" rief er erregt, und machte eine Bewegung, als ob er Lotti, die gerade um eine Ede bog, nacheilen wollte.

"Sie! Wer?" — "Das Mädchen, nach dem wir en — meines Sohnes Kind." juchen

"Unmöglich!" — "Ich iage Ihnen, fie war est Eine solche Abnlichfeit ist mir noch niemals vorgekommen. Wohin führt der Weg, den fie einschlug?"

"Ich weiß es nicht, ich achtete nicht darauf. Mylord müssen sich irren." — "Nein, Mylord irrt sich nicht", war die ärgerliche Erwiderung. "Ich sage Ihnen, Clavering, sie ist es, Sie werden sehen, daß ich recht behalte. Ein junges Wefen, icon wie ein Engel und mit einer Saltung, wie eine herzogin - das lebende Abbild meines armen Jungen."

Er hatte fich in eine ftarte Erregung hineingearbeitet, und ba er auch auf der ganzen Reise einzig und allein über dieses Thema gesprochen, war Herr Clavering auf alles gefaßt, und hoffte min, ihn oor einem voreiligen Schritt bewahren zu tonnen. herr Balbeon felbst öffnete ihnen die Tür.

"Also erwarteten Sie und?" fragte Herr Clavering. "Ich hielt es für wahrscheinlich, daß Sie entweder schreiben oder selbst kommen würden", war die gelassene Erwiderung. Herr Waldeon hatte alles so wohl geordnet, daß er dem weiteren Berlauf der Dinge in Rube ent-

gegensehen konnte.
Er sagte den Herren, daß er seinem Schreiben nicht mehr vieles beizusügen habe. Herrn Claverings Brief habe ihn veranlaßt, mit der alten Jesse zu sprechen, und die Hossinung auf eine gute Belohnung habe ihr den Mund geöffnet. Im übrigen wisse er nicht mehr als sedernann in der Comeinde Bielleicht erwies sich seine sedermann in der Cemeinde. Bielleicht erwies fich seine Annahme als trügerisch, aber die eine Tatsache bestand, daß zu der erwähnten Beit ein Kind gesunden worden war, welches Easton seitdem nicht verlassen hatte.

Die alte Beffie, Berr Balbeon." Es war Berta, welche die Besucherin anmeldete und bereinführte, aber von feinem der fremden Berren gefeben murbe. Die alte Frau batte fich beute febr ichmud gemacht, blieb aber verlegen tnigend an der Zut lieben

fie sich in so vornehmer Gesellschaft sah.

"It das die Frau?" fragte Clavering. — "da.
ist Frau Sander", entgegnete Baldeon.
"Seben Sie sich, Jessie, diese Herren haben mit Ihnen zu sprechen." Er rücke einen Stubl sie Allte berbei, vermied es aber gestisssenlich, sie oder Herren anzusehen. Lord Duberly bemerkte dies und an zu begreisen, wie ichwer es sei, einem Mann se trouen dessen Auser einem stadt aus den Anne seinem kann se

trauen, beffen Mugen einem ftets ausgumeichen fi Beifies Rrengverhor begann, Wenn fie irgend fürchten hatte, fo ließ fie nichts davon merten. Bir wünschen, daß Sie uns über die Aufliches Kindes noch einmal alles erzählen, was Sie Balbeon erzählt haben, sagte Derr Clavering.

Einzelheit von allem Unfang an, Frau Sandet. "Gewiß, Sir", entgegnete bie alte Frau bereit und ergablte mit größter Unbefangenheit bie Gel die ber Lefer bereits fennt.

bem Rinde fanden?" fragte Berr Clavering. Jeffe in der Laiche ihres altfrantischen Kleides und ben fleines Badden jum Borichein.

Das ist's", sagte sie, .ich habe es all die 3ebe ausbewahrt, weil ich dachte, wenn je danach gestagt a wollte ich reben. herr Balbeon fann Ihnen daß ich nichts por ihm geheim hielt. Als ich da Aind vom Boden aufhob, fühlte ich etwas barte glaubte, es iei Geld, und Geld brauchte ich damals fehr notwendig. Es bing an einem Stud Band un Sals, und ich ftedte es in die Taide. 3ch bad ftindes Sachen feien mahricheinlich gezeichnet, a mat nicht fo - wenigstens borte ich es. 3ch fab im Armenbaus wieder, und da mat fein Ilal swiften ibm und den andern Rindern."

Sie hatte bei ben letten Worten die Haif bes Baddens gelon und breitete nun beffen 3 bem Tifc aus. Es war nicht viel - ein fiaches Metaillon, fo serd und abgenutt, das et genede ein paar Schilling wert mar; der gerfebte ten Briefes und ein feines Batifitafchentuch, bas bem

als Sulle diente. Berr Duberly erfannte das Medaillon fofod war das Eigentum feiner Frau gewesen, die e Diafonifien-Arantenhaufe; 100 Berionen der Quarantane geftellt. Die Schulen im Borort find geichloffen. Samtliche erfrantten Berionen namlich aus bem Bororie Kalthof. In Marienlebft ift fein Rrantbeitsfall vorgefommen.

Die Regierung erfiart nachtraglich au die'en Cholera-bag feit Anfang September funf Berfonen unter merbacht gestorben find, von benen zwei noch nicht murben. 211s bejondere Borficht ift fofort für den Arcis Marienburg die obligatorische Leickenschau von worden. Reuerdings ist auch in Köln ein ber mit einem Bremer Schiff von Danzig dorthin mar, unter choleraverdächtigen Erscheinungen in oranfenanstalt eingeliefert worden. Db fich ber perbacht bestätigt, wird erft bie batteriologische dung ergeben.

Gruft beim Kinderspiel. In dem rheinischen Orte eneller wurde der elfjährige Sohn des Gastwirts unt beim Rauberspielen von einem zwölfjährigen Spielm burch einen Messerstich getotet. Der Anabe wurde wiem Schwager verblutet im Felde aufgefunden. Schwager ber Eltern ist grenzenlos; auch der Junge, wir ibblichen Streich vollbrachte, soll untröstlich sein. — Ofdersleben die Knaben des Waisenhauses unter Commando eines 17jährigen Kaufmannslehrlings en fpielten, bantierte biefer mit einem gelabenen nol Bloslich ging der Schuf los, und ein am Quer-umender awölfjähriger Junge fant, ins hers gen tot au Boden.

Preiströnung beutscher Firmen in Bruffet. Die m ber Bruffeler Beltausstellung bat u. a. folgenden den Ausstellern größere Auszeichnungen zuerkannt: Servog, Königl. Borzellanmanufaftur (fämtlich in g: Breslauer Gesellschaft für Eisenbahnwagenbau; (Mannheim); Motorenfabrif Bolf (Magdeburg-Continental Cooutchouc (Samover); Beng beim): Lokomotivenbau Senichel (Kafel); Daimler ait); Soenne fen (Bonn); Konigl. Bagerifche

fte bes

te bill

die et

eamie in A

retorda itner fromd

Tw

gt me c tja filli

rizitāti jujūlio

urg I 11 8

es bad find a

er Li

en fid

nebett.

fudden fudden gend et n. Huffind Sie Die

de Sit eiffe in brackte in brackte in brackte in best in best

teieber ein Beteranenehrenfold. In der letten merardnetenversammlung in Saarbruden wurde be-ten benjenigen Kriegsveteranen, die mit einem nicht m Lintommen als 1200 Mark eingeschätt find, eine wale in Höhe von 20 Mark zu gewähren. Es kommen 100 Beteranen in Betracht.

Coppelraubmord. In Burferedorf ift bas in ben an Jahren ftehende Ehepaar Goller in feiner ing erichlagen anfgefunden worden. Anscheinend im Klaubmurd vor. Der 66 Jahre alte Gastwirt er as mit zertrümmertem Schädel am Klavier. über ele lag ein blutbefudeltes Rlavieriuch ausgebreitet. eiten Glage fand man die 68 Jahre alte Chefrau eichlagenem Schadel im Bette liegen. Schrante ilen waren burchwühlt, mehre Bortemonnales fand nes Inhalts beraubt in der Stube vor. Bon ben

s fehlt noch jede Spur. ben Reichstauptstadt gab ber Frijeur Georg Schneiber Geliebte, die Raberin Martha Giferbed, einen ab, wodurch fie am Kopf schwer verlest wurde. iblete fich Schneiber durch swei Schuffe in ben Die Ursache der Liebestragödie ist auf ver-Liebe gurnaguführen. — Der zweite Schauplat ist Der Zijährige Eelegenheitsarbeiter Richard unterhielt ein Liebesverdälinis mit der erst. m Arbeiterin Anna Baldow. Da Martin meist erdiente, so ließ er sich von der Waldow untera er awang fie fogar, fich einem lieberlichen mibel au ergeben. Das ungludliche Madchen, er ben Drobungen bes Burichen febr au leiben tete fich ichlieglich eine andere Bohnung. Balb ber verichmunte Liebhaber ihren Aufenthaltsort daftet. In ber Duntelbeit anb er einen Schuft

auf die 28aided ab, dann entflob er, wurde aber bald gefaßt und verhaftet.

O Monfursantrag gegen Thuffen jun. Gegen Auguft Thuffen jun., ben Sobn eines der reichften Induftrieilen nicht nur Rheinland-Weiffalens, fondern gans Europas, foll ein MonfurSanfrag eingebracht werden, und zwar von den jüngst gegründeten Bereinigten Steine, Zement- und Mortelwerten. Ebpsien besat eine erhebliche Bahl von Affien der jüngst susammengebrochenen "Riederdeutschen Bant". Diese Aktien find jest absolut wertlos, und daber ift Thoffen jun. in Schwierigkeiten geraten, die um fo fdwerwiegender find, als er mit feinem reichen Bater nicht auf gutem Tug fiebt.

O Unwetter in Suditalien. In Bart wurde die See vom Sturm so aufgeveiticht, daß große Sturzwellen weit landeinwärts brangen und die Häuser meterhoch mit Wasser füllten. Der Sturm riß Dächer weg, Mauern fürzten ein. Bielsach zündete der Blitstrahl, mur der niedergebende Regen verhinderte größere Brände. Die Bahndamme vieler Streden find unterwühlt. In einzelnen Gegenden ift die Ernte fast vollfommen vernichtet. Friedhoje fteben unter Baffer, vielfach wurden Leichen meterweit fortgeichwemmt.

Bunte Cages-Chronik.

Mülhaufen i. E., 14. Sept. In den Küchenraumen des Infanterieregiments Rr. 142 in Mülhaufen i. Eff. brach Gener aus, welches das gange Gebäude bis auf die Umfaffungsmauern einascherte.

Scheveningen, 14. Gept. Beim Einlaufen in ben Safen icheiterte eine Urfer Fischerbarke auf ber Mole und wurde gerfrummert. Bier Fischer ertranten.

Gras, 14. Sept. Im Kronsborfer Schacht wurden burch bereinbrechende Baffermaffen mehrere Bergarbeiter getotet. Die genaue Jahl tonnte noch nicht festgestellt werden. Drei Arbeiter wurden als Leichen geborgen.

Baris, 14. Sept. Der Borftand des Gemeinderats beichloß, einen Preis von 25 000 Frant für den Flieger zu ftiffen, der mabrend des Aufenthalts des Gemeinderats in Brüffel vom 25. bis 27. September zuerst einen Flug von Baris nach Bruffel vollführt.

Riew, 14. Sept. Die Intendantenrevision ftellte fest, bag die biefigen Intendanten im Berlauf von fünf Jahren fiebzehn Millionen Mart Schmiergelber erhalten haben.

Bufareft, 14. Sept. 3m Departement Mehedint find bei ber letten Dochwasserfatastrophe 23 Menschen um-gefommen und eine Ungabl Daufer eingestürzt: Die Ernte ist

Que ernährte sich das belagerte Paris?

Drei Stunden vor Baris — Antoine Glen — Hundert Tage Trob — Commandant d'Administration — Ber-teilung der Lebensmittel — Frisches Kindsteisch 15 Frank bas Pjund — Dreitzundert Gramm Brot auf den Kopf Katten und Mäuse — Hafer, Kleie, Sägespäne, Strob 85 Frank sür eine Gans — Berdreisachte Sterblich-feit — Ein merkwürdiger Borschlag — Bassenstilltand.

Baris, im Geptember Am 15. September 1870 standen die deutschen Soldaten nur noch drei Stunden vor Baris. Einige Tage später war die Einschließung trot des heitigen aber vergeblichen Ausfalles General Ducrots vom 19. September vollendet, die Belagerung von Baris begann, um erst am 28. Januar 1871 durch die Kapitulation zu enden. Die Erinncrungen an die damalige Zeit sind dier ebenio sebendig wie drüben im siegreichen Deutschen Reich und augendlicklich beichäftigt mar sich dier ledbast mit dem Blan, dem Antoine Glen ein Denkmal zu errichten. Glen war ein großer Bäcker und der Mann, der durch geschickte Arbeit ermöglichte, die in Baris belagerten, von aller Welt abgeichlossenen drei Millionen Wenschen mit Ledensmitteln zu versorgen, iv daß die Stadlen und den Deutschen Eros dieten konnte.

3edermann weiß, welch eine wichtige Kolle die Ledensmittelvoerlorgung im modernen Ariege spielt, daß derzenige schon deinade halb gewonnen hat, der imstande ist, seinem Gegner die Zusuhr der Ledensmittel abzuschneiden. Weniger besannt ist, wie schwierig es ist, diese Ledensmittel zu besorgen. In der Geschichte hört man in dem Kavitel "Beslagerung von Baris" nur von den topferen Kämpsen braner Um 15. September 1870 franden die deutiden Goldaten nut

Soldaten, obne das der bartnadig durchgeführten Arbeit des Antoine Glen als "Commandant d'Administration" Ex-wähnung getan wird, der den schwierigen Austrag hatte, die frangofischen Golbaten und eingeschloffenen Bartier mit Brot su verforgen.

su versorgen.
Alls die ersten Rachrichten von der Möglichfeit eines Krieges swischen Deutschland und Frankreich laut wurden hatte der damalige französische Dandelsminister Clement Duvernois sich beeilt, ungeheure Mengen von Getreide und Mehl nach Baris zu schaffen. Bei dem Anmarich der deutschen Armee wurde Antoine Glen die Leifung der Versteilung der Lebensmittel in Baris übertragen. Bon dem Ministerkollegium gefragt, wie lange er mit den vorhandenen Vorräten auszureichen gedenke, lautete der Endlatz seiner Entgegnungen: Im Valle einer Belagerung und falls der Beind nicht zum Sturm übergeht, kann Baris sich vier Monate balten. Und erläuternd fügte er noch dinzu: "Ratürlich werden wir nicht wie die Grasen leben, aber wir werden leben," merden leben,

Werben leben. Bei der Annäherung der Deutschen, als sich der seuerspeiende, eiserne Gürtel um die Riesenstadt zu legen begannt stiegen die Preise der Ekwaren ganz gewaltig in die Höhe Wlan bezahlte 2. B. für einen Decht 7 die 14 Frank, für einen Mal 12 die 15 Frank. Frisches Rindsseich koftete 15 Frank das Biund, ein Kopi Blumentohl war nicht unter 1,20 Frank zu haben, der Preis für eine Gans war die und 16 Frank gestiegen, der eines Dalen schwankte zwischen 6 und 8 Frank. Untoine Glen, der zu dieser Zeit also mit der Leitung der Brotverteilung betraut worden war, batte verlangt, das seder Berson täglich eine bestimmte Bortion Brot zugeteilt werde. Aber das Ministerium willigte nicht sofore ein und kam diesem Berlangen erst währe nach. Zeder Frwachsene erhielt dann täglich 300 Gramm Brot. sedes Kink die Höllfte.

sugeteilt werde. Aber das Ministerium willigte nicht soforiein und kam diesem Berlangen erst später nach. Jeder Friwachseine erhielt dann täglich 300 Gramm Brot sedes Kind die Hälfte.

Im Rovember datte der Mangel in Varis schon einen bedenstichen Grad erreicht. Die Lebensmittel waren noch rarer geworden und die Breise demgemäß ins lingeheurs gestiegen. Eine Jans tolicite 1eht 30 Frant, ein Suhn 16 Frant, geräucherter Schinken 16 Frant das Kilo, frischt Butter 45 Frant. Bald war die Rot aufs höchste gestiegen und es wurde zu den eigenartigien Mitteln gegriffen, um den Hunger zu siellen. Wie die Statibist sels, verzehren die Bariser während der Zeit der Belagerung 56 000 Perde. 2000 Maustere, 5000 Kaben, 4000 Ounde, 3 Etelanten, 8 Kamele und Lausende von Katten und Mäulen: lehtere mein serhodt und in Wurisform gebrack.

Obwohl Antoine Glen daushälterisch mit dem Nehl umsgegangen war und wie ein Gelzbals darüber gewacht batte, das es regelrecht verwendet wurde, 10 fam doch die Zeit. da ihm fein Mehl meh zur Brotderetiung zur Berügung stand, lind doch sollte und muste et taglich 250 000 Soldaten und 2 Millionen Einmodner mit Brot verlorgen, das sin vielte von ihnen die einsige Rahrung war. Her noch war Antoine Glen der Situation gewachten. Alles Mögliche verjuchte er. Juerst erfetzte er das Mehl durch Dafer. Saferder und die Oungernden füllten sich damit dem Magen.

Ist steie nicht mehr ausreichte, wurden Sägeipäne mit Bodsen und die Oungernden füllten sich damit dem Magen.

Irosdem M. Glen mit allen zu Gebote tedenden Mitteln und mit Aufbietung aller Kräse dagegen gefämps hatte, herrichte jetst eine urchibare Oungersnot, die am 21. Januar 1871 auss höchste gestiegen war. Vebensmittel waren sasten hard mit Ausbietung aller Kräse dagegen gefämps hatte, herrichte jetst eine urchibare Oungersnot, die am 21. Januar 1871 auss höchste gestiegen war. Vebensmittel waren sasten ber Gesten der Dere ben sonderen Borichlag eines Derrn Gagen anzunehmen mid aufber und beie so sur Erhaltung der süngeren Bedenhenen und diese so d

tillen. So wurde Antoine Glen der Beid der Belagerung von Baris, durch dessen Aufopserung und sielbewußte Taitrait es den Franzosen ermöglicht worden war, den deutschen Truppen längere Zeit Widerstand zu leisten. Seit 1907 ist er tot, und eht will man ihm, wie gesagt, ein Denkmal errichten.

Martin Erich Richter.

athern patte. Das Veonogramm auf det Sindi noch leferlich, aber die Diamanten, mit denen
i geweien, fehlten. Lord Duberly nahm es auf
die auf die Jeder. Das Geficht feines Sohnes
m aus dem Medaillon entgegen, jo frisch, als ob
n gemalt worden wäre, und auf der andern Seite Madchenantlis, um deffentwillen ein junger if eine Torbeit begehen torate. Mit einem Chander legte er bas fleine Schmudftud nieber nach bem Bapter.

ill meines Sobnes Handschrift", jagte er. — Wedaillon, Mulord?" fragte Herr Baldeon, fich smal an der Unterhaltung beteiligend. erfenne auch bies - und bies ift unfere Rrone."

miele auf die Krone, welche in das beschnutzte ientich eingesticht war, und wandte sich dann mit kehenklicher Miene zu Herrn Waldeon.

Dofer eines Betruges werben?" 3ch foll wife nicht", war die ruhige Entgegnung. "Ich in mir sagen, was mir selbst gesagt wurde und mann in der Umgegend befannt ist. Wenn Jesse

twebt, so bat sie auch mich und viele andere den, mit denen sie über die Geschichte sprach."
Sache ist von größter Bichtigkeit", nahm jebt ering das Bort. "Sie muß gründlich untersucht die Lord Duberln ein junges Mädchen als seine erfennen fann.

did, und wenn Molord mich mit feinen Aufmen will, werde ich mein Bestes tun, um, wenn d weiteres ausfindig zu machen." Die Identitat des fraglichen Rindes besteht

Das Madchen hat meines Bissens Stadt verlassen. Würden Sie es gerne Il es hier?" fragte Lord Duberly hastig. ich teilte Gerrn Clavering mit, daß es seit weinem Soute ist Weine Soute ist weinem meinem Saufe ift. Meine Saushalterin be-Stube, und ich nahm Berta aus dem Armen-Sie bat fich hier febr nütlich gemacht."
Te Dienerin?" — Ein mahres Entfeten fprach berlos Stimme.

Polord, als meine Dienerin — das heißt im intustiens. In der letzten Zeit ist sie mehr ein led und eine Freundin meiner Nichte geworden.

Sie hat teine seine Erziehung erhalten, aber ne in tehr intelligent und wird Ihnen keine Unehre machen, falls Sie finden, daß sie wirklich Ihre Enkelin ist. — "Ich möchte sie sehr gerne sehen."

"Bare bas flug, Mylord?" ichaltete Herr Clavering baftig ein — "wenigstens so lange Sie nicht mehr Beweise in der Sand haben?" — "Seien Sie unbeforgt, ich werde au ichweigen versteben, aber ich mochte miffen, wie fie aussieht."

Serr Balbeon stedte ben Kopf sur Tur hinaus und rief: "Berta — Berta, meine Liebe. Die Enfelin eines englischen Lords konnte er doch unmöglich durch Klingeln herbeirusen. "Geht die Welt unter oder hat er den Berstand verloren?" fragte sich Berta staunend, als sie die ungewähnlich sansie Stimme ihres Herrn vernahm; eins bon beiben muß es fein.

Sie folgte dem Ruf und begab fich in das Egzimmer, wo die Gesellschaft fich befand. Welches auch ihre hertunft fein mochte, fie belaß einen feinen Geichmad und mußte fich ftets fehr nett gu fleiden. Auch ber verwöhntefte Geichmad ware gufrieden geweien veim einer halbichleife, die Geftalt in dem ichwarzen Kleid mit roter halbichleife, die Gestalt in dem schwarzen Kleid mit roter Halsschleife, die etwas aufgeregt vor den beiden Gerren stand. Ihr glänzendes, schwarzes Haar war nach ihrer eigenen Ersindung arrangiert und gab dem hübschen Gesicht einen eigenartig pikanten Ausdruck. Ihre Wangen waren leicht gerötet, denn die alte Jessie, die auf einem Stuhl in der Halle saß, hatte im Bordeigehen ihre Hand genommen und ihr ins Ohr gestüstert: Ein Glücktag für dich, Kind. Vergiß die alte Frau nicht, die dir dazu verholfen. Das ist das junge Rädden, Masord, das ist Berta Reid, sagte Derr Walden, als die Gerusene eintrat.

Es kostete Lord Duberly große überwindung, aufzublich, aber er war sichtlich angenehm überrascht. Anstatt der schmierigen Kückensee, die er halb und halb zu

stidtt der schmierigen Küchenfee, die er halb und halb zu iehen erwartet, stand ein hübsiches Mädchen vor ihm, das allerdings nichts Aristofratisches in seinem Außern hatte, aber tros alledem gang annehmbar war.

Geinem Cobne glich fie nicht im minbeften. Sie fab ans, als ob Ligemerblut in ibren Abern fließe, dachte er. Seine gause Kamilie war blond, auch seine Frau war eine Blondine gewelen. — Des Mädchens schwarzes haar mußte von der Mutter berfommen - ber Grofpater, der

am Galgen enbete, wat, wie et ha ichaudernd erinnerte, duntel wie ein Spanier.

Im gangen war er burch Bertas außere Ericheinung befriedigt. Ihre einsache, aber geschmachvolle Loilette sant seinen Beifall, und wenn sie, wie Herr Balbeon behanvtete, Intelligens besah, so würde sich schon etwas Präsentables one ihr machen lossen

mamen lanen. Alle dieje Gedanten flogen ibm in einer Sefunde burch ben Sinn und feine Stimme flang rubig wie immer, als er Balbeons Borstellung mit der Frage beantwortete: "Berta Reid, sagten Sie? Ein etwas eigentümlicher Name. Bie kam sie dazu?" — "Bie allgemein die Kinder im Baisenhaus zu ihrem Namen kommen", war die geslassene Erwiderung. "Der Borstand wählte ihn für sie." "Sie sind eine Waise, meine Liebe, wie ich von Herrn Balbeon hörte", wandte sich Lord Duberln jett zu dem errötenden Mädchen. — "Ich glaube es, Sir." "Sie wissen nichts Näheres über ihre Herfunst?" — "Richts, als was man mir erzählte, Sir."

"Und Sie wohnten früher in einem andern Ort als bier?" — "Riemals, Sir. Bedurften Sic meiner, herr Baldeon?" — Gans ploblich richtete fie biefe Frage an

ihren Herrn, denn es ärgerte fie, bier gleichsam sur Schau siehen su sollen. Wenn die fremden Herren ihr etwas su sagen hatten, so sollten sie damit berausruden und fie dann geben laffen.

gehen lassen.

"Ich bedurfte Ihrer, meine Liebe", antwortete Lord Duberly an Walbeons Stelle. "Ich bin auf der Suche nach einem Kind, das ich zu der Beit verlor, da Sie gestunden wurden, und ich dachte — ja, ich werde reden, Clavering", sügte er bei, als der Anwalt mahnend den Beigesinger an die Lieden legte, "sie ist gewiß so versständig, einzusehen, daß es sich vorläusig nur um eine Möglichteit bandelt. Es könnte sich berausstellen, daß Sie dieseinige sind, nach der ich suche, meine Liebe. Würde es Ihnen leid tum, von dier wegzugeben?"

"Es würde mit leid tun, Gerrn Waldeon und Kadulein Lotti zu verlassen", entgegnete Berta emlach. "Soull keine ich niemand in Easton, von dem mit die Trennung ichwer siele — "ausgenommen einen, fügte sie im stillen bei —

fiele - ausgenommen einen, fügte fie im ftillen bei - aber mit einem Gesichtsausbrud, ber ben icharfen Augen Claverings nicht entging.

"Das Dladden bat einen Liebhaber". bachte er.

Vermischtes.

Mus ben Anfangen einer Millionenfirma. Bie beicheiben die Anfänge des größten industriellen Unternehmens in Baden, der Mannbeimer Firma Heinrich Lang gewesen sind, geht aus einem charafteristischen Beleg hervor, den Dr. Karl Lang vor einiger Zeit in einer nicht öffentlich befanntgewordenen Rebe anführte, Die nun in einem Erinnerungsbuch aus Unlag bes bojahrigen Jubilaums der Firma mitgeteilt wird. In einem alten Rotizbuch fanden sich folgende vom Gründer der Fabril eigenhändig geschriebenen Aufzeichnungen:

Mein Reinvermögen bestand am 13- 3 At. 40-54 At. 1. Januar 1861 aus Bunahme in 1861 53-57 At Reinvermögen am 1. Januar 1862 3m 3abre 1862 perbient 1653-36 Rt

So flein fing der Mann an, deffen Schöpfung beute 4000 Arbeitern Berdienst gibt und bessen Bitwe und Kinder innerhalb zweier Jahre vier Millionen Mart für humanitare und wissenschaftliche Zwede spendeten.

Der einsame Apfel. Deift wird ein Menich, den Diebe beimgefucht haben, nicht gerade rofiger Laune fein Dag es aber auch Gemutsmenichen gibt, bie Berluft mit echtem humor ertragen, zeigt folgende Angeige, bie fich in einem Riederlaufiper Blatte findet:

Der Apfeldieb, welcher aus meinem Garten famtliche Apfel vom Baum gestohlen bat, wird freundlichst gebeten, fich auch ben lesten Apfel, welchen er bangen ließ, bei mir absuholen.

2. Bauer, D f Rr. 133. Bei dem guten humor bes Bestohlenen wird ber einfame Apfel faum jun Bantopfel der in Betracht fommenden Barteien merben.

Das größte Zeitungs-Unternehmen Europas, die Amalgamated Breg", die etwa vierzig Zeitungen und Zeitschriften in England herausgibt, darunter "Daily Mail" und "Daily Mirror", hat vor nicht langer Zeit mit einem Stammfapital von 24 Millionen Mark eine riesenhafte Bapierfabrifanlage auf ber malbreiden Infel Terranova im Rorden Amerikas gegründet, um ihr eigener Bapier-lieferant zu fein. Sie hat 800 000 Seftar Bald erworben und budraulische Bapiermuhlen mit 80 000 Bferbefraften aufgestellt, die benmachft auf 80 000 erhoht werben follen. Sweitaufend Connen Bapier, genfigeno um 40 Millionen Exemplare einer swolffeitigen Beiting darauf gu bruden, find jungit als erfte Labung nach Bondon abgegangen, Amerikanischem Brauch gemaß ift bei ber gematigen Sabritanlage im Ru eine fleine Stadt entftanden, Die bereite 3000 Rolonisten gabit.

Gin guter Magen, tann bicles bertragen. In einem Arantheitsfalle, ber jungit in ber Brestauer dirurgifden Gefellicaft beiprochen murbe, beberbergte ein Rranter 98 Grembforper in feinem Magen, und amor maren es 47 Rupfermingen, 48 Ragel und 3 Conftude, die gufammen 11/2 Rilogramm mogen. Unter biefen Umftanten fonnte es nicht wundernehmen, daß der Magen fehr fart ausgebebnt und nach unten gezogen war. Tropbem verurfachte bas Effen bem Kranten feine nennenswerten Beichwerben, nur flagte er bin und wieder fiber giebende Schmergen in der Magengegend. Die Fremdforper murben burch Operation entjeent und nach 19tägigem Aufenthalt fonnte der Krante gebeilt aus dem Kranfenhause entlassen werden.

Dandels-Zeitung.

Pandels-Leitung.

L'erlin, 14. Sert. (? mtilder Treisbericht für inländisches Etreide.) Es bedeutet: W Beizen, R Roggen, G Gerite (Lig Braugerlie, Fg Huttergersie), H Hafer. Die Breise gelten in Bart für 1000 Ktilogramm guter markfähiger Ware. Seute wurden notiert: in Konigsberg R 143, Danzig W 201-204, R 145, G 140-150, H 140-156, Steitin W 188-195, R 140-145, H 145-150, Volen W 190-194, R 140, G 162, H 152, Bromberg W 192, R 140, H 145, Breslau W 193 dis 194, R 145, Bg 160, Fg 135, H alter 154, neuer 147, Berlin W 198-199, R 148-1-9, H alter 162-175, neuer 152-168, Chemnis W alter 210-215, neuer 192-201, K 151-154, G 120-128, H alter 170-174, neuer 140-160, Rostod W 190-192, R 137-142, G 135-147, H 145-146, Samburg W 203, R 142-148, H 158-170, Reufs W 204, R 146, H alter 156, neuer 148, Wannheim W 212,50-215, R 157,50-160, H 156-163,50.

Berlin, 14. Sept. (Broduftenbörse.) Beisenmehl Rr. 00 21.75-28.25. Feinste Marken über Rotis bezahlt. Waiter. — Roggenmehl Rr. 0 u. 1 18.70-21.10. Behauptet. — Rüböl für 100 Kilo mit Ins. Abn. im Oftober 59.60—59.50 bis 59.80—59.70. Dezember 59.50—59.40—59.70—59.60. Be-

hauptet.
Verlin, 14. Septbr. (Schlachtviehmartt.) Es standen 11mm Berkauf: 839 Rinder (darunter 192 Bullen, 17 Ochien, 130 Rühe und Färsen), 1987 Kälber, 2532 Schafe, 13 956 Schweine. Ochsen, Bullen und Kühe sehlen. Besahlt wurden (sür 50 Kg. Schlachtgewicht in Mark: Für Kälber: a) Doppellender 105—120; d) Bollm. Mast und beite Saugt. 106—110; c) mittlere Mast und gute Saugt. 96—105; d) geringe Saugt. 72—98. Schafe: a) Jüngere Masthammel 83—86; d) ältere Masthammel 73—80; c) Merzschase bis 70; d) Marich und Niederungsichase —. Schweine (Lg gleich Lebendgewicht, Sg. — Schlachtgewicht): a) Fettschweine über 3 Str. Lg. 56. Sg. 70; d) vollsteisch, der sein. Rassen die 3 3. Str. Lg. 56. Sg. 70; d) vollsteisch, der sein. Rassen die 2½, 3tr. Lg. 54—56. Sg. 68—70; d) sielichige Lg. 53—54. Sg. 66—68; e) gering entwickelte Lg. 51—54. Sg. 64—67; h) Sauen, Lg. 52—53, Sg. 65—66 Mart.
Rinder ungesähr 90 unversauft. Kälberbandel glatt. Schase etwa swei Drittel abgeset. Schweinemarst ruhig, voraussichtlich geräumt.

porausfichtlich geräumt.

Sachenburg, 15. Septbr. Am heutigen Fruchtmarft ftellten fich bie Preise wie folgt: Rorn per Maltec Mt. 32,00, 31.50, 60.00, Safer per Zentner Mt. 8.00, 7.50, 6.00, Kartoffeln per Zentner Mt. 8.50, 3.30, 3.00, 2.80.

Montabaur, 13. Septbr. (Durchschnittspreis.) Beigen per 100 Rilo 00.00, per 160 Bfund 00.00 Mart. Korn per 100 Rilo

15.30, per 160 Pfumb 11.40 Mark. Gerste per 100 Alo 160 Pfumb 00.00 Mark. Hafer per 100 Rio 16.00 Per 18.30 Mark. Heu per 100 Rio 4.60, per 100 Pfumb Rornstroh per 100 Kilo 4.00, per 100 Pfumb 2.00 Mark per Rtr. 3.40 bis 4.00 Mark. Butter per Pfumb 1.20 Pfumb 1.20

Lind 8 pfg. Lind burg, 14. Sept, Amtlicher Fruchtbericht. (Durch preis pro Malter.) Roter Weigen, Raffauischer Mt. 1740 Weigen 16,50 Mt.; Korn 10.65; Futtergerste 0.00, Braugerich hafer, alt 7.50, neu 7.00 Mt., Kartoffeln 2.50 bis 3.00

Kurzer Getreide-Wochenbericht

ber Breisberichtsftelle bes Deutschen Landwirtschufter pom 6. bis 12. September 1910.

Der Welterport von Weizen erreichte in der abzelaufme die selten zuwor beobachtete höhe von 449 000 Toman von 362 000 Tonnen zur gleichen Zeit des Borjahres. Es was dabei hauptsächlich um russischen und Donauweizen, un Forderungen sür diese Provinzen eine weitere Ermasigum, haben, so glaubt man auch weiterhin auf itarte Erma-haben, so glaubt man auch weiterhin auf itarte Erma-dieser Seiter rechnen zu müssen. Dazu kam, das auch Anne Forderungen mehr und mehr der europäischen Importue-zupassen weiter war, während die Bedarssländer au-von allen Seiten herandrängenden Angebots größerr Inte-bekundeten. Wenn der beutsche Weizenmarkt diesen der Genstüßen auch in der Verlichtswoche einen gewissen Worth gegenzusehen vermochte, so war dies dem Umfande wa-dag Frankreich weiter Käuser für deutschen Weizen biedt weil er sich billiger stellt, als irgend ein anderer, anderere Der Welterport von Beigen erreichte in ber abgele meil er fich billiger ftellt, ale irgend ein anderer, arber meil feine Befchaffenheit ihn ale Erfat für ben frangb meigen besonders geeignet erscheinen lagt. Die mit olde abichluffen gusammenhangenden Dedungen boten ber 20 weife eine wesentliche Stuge. Später tam jedoch be etwas mehr mit Angebot heraus, währenbbem bie f Haltung bie Räufer vorsichtiger ftimmte. Infolgebeffe Haltung die Käuser vorsichtiger stimmte. Injuspedele Weisen seinen in der Vorwoche erzielten Gewinn almithaufgeben. Demgegenüber hat Roggen seinen Preisstand hampten vermocht. Das Angebot hielt sich in bescheidenen namentlich schienen hierbei die ungünstigen Fractiverhalt der Barthe mitzusprechen, andererfeits aber dürfte in den strigen Aussichten eine Ertlärung sir die Zurüchgaltung vingangebotes zu erblicken sein. Zeitweise schieden sich der Küste wieder mehr Interesse zu geigen, währen der kiefte wieder mehr Interesse zu geigen, währen der stiefe viederung Käuser waren. Mehrsach winde Roggen gesauft und die dagegen vorgenommenen Abgaber auf den Preis der Dezemberlieferung, die infolgebeiten mit Berluft von 0,50 M., schließt, während Geptember seinen kurs sogar noch überholte. Haser ist mur in geringer die lich angedoten, seine Kualitäten bleiben nach wie vor turphierbei, so erstrecht sich auch die Rauflust im Braugerügelt auf die spärlich offerierten guten Qualitäten. Ein känter auf Die fparlich offerierten guten Qualitäten. Gin ftarfeer entwickelte fich zu ermäßigten Breifen in Futtergerft, man ben willigen Blaisofferten im allgemeinen nur menn entgegenbrachte.

Deffentlicher Wetterdienft Weilburg.

Boranefichtliches Better für Freitag den 17. Ceptemier Beiter bis auf Morgennebel, nachts falt, tagsubet

Vertreter wenn auch geschäftlich ohne Erfahrung, aber Bekanntschaft und Zutritt in vornehmeren kre wird zum Verkauf von Spezial-Weinen gegen und hohe Provision für Hachenburg und Ump

sofort aufgenommen. Reflektanten wollen Ihre Offerte an die Ge schaft Tokajer Weinproduzenten A.-G. Ven Abteilung Budapest, V. Lipót-körut 2. einsc

= Unterzeuge = Hemden :: Unterhasu

Strümpfe und Socken :: Wollene Unterpa Handschuhe :: Hosenträger :: Tascient

Warenhaus S. Rosen

Hachenburg.

Für Rekruten alle Husrüstungs-Gegenställ

Bu billigften Breifen bei

heinrich Orthey, haches

Ia. Fahr Treine

a Pid. 15 Pig.

Rarl Bidel, Sachenburg.

Uniform-Röcke jeder Baffengattung, sowie

Helme u. Säbel tauft ftets Wilhelm Latseh, Hachenburg, für Kraut und Costümverleibgeschäft.

Gegen Mäuseplage Raucherpatronen "Maustot". Er-ftiden die Maufe im Reft. 6 Stud Dt. 1.25, 12 Stud M. 2.25 Rachn.

mit Torpedo Ia. Gummi, 120 ipottbillig abzuge Berthold 2

Steinerne

Ginmada

6. Zuckmeier, fia

Glaserdian Rarl Baldus, &

Oro Re Partie Proise.

Die gum Militärdienft eintretenden, jungen Leute taufen ihren Bedarf in

|+++:++:++:++:++:++:++++

Unterkleider Unterjacken - Unterhosen Hemden, Strümpte, Socken

Caschentücher - hosenträger

H. Zuckmeier, Hachenburg.

Solange ber Borrat reicht, verfaufe, besonders für Landleute geeignet,

augergewöhnlich Itarke Brettitühle von M. 2.50 an und beffere Stuble.

Gerner empfehle gu billigften Breifen

Sofas und Garnituren in größter Auswahl alle Sorten Mobel

ganze Zimmer - Einrichtungen

Korb-, Rohr- und Bambuswaren merreicht billig.

Komplette Betten.

C. Corsbach . hachenburg

bestbewährtes Haus

Bettwaren

Leinen und Halbleinen :: Weiße und bunte Bieberbettücher Calmuk- und Wolldecken :: Federn und Danuen :: Kissen und Plumeaux

Prima Barchente und Federleinen.

Aparte Muster :: Moderne Ausführung

Verlobungsanzeigen :: Hochzeitseinladungen Vermählungsanzeigen

liefert schnell und zu mäßigen Preisen :: Buchdruckerei des "Erzähler vom Westerwald" ::

Hachenburg, gegenüber der Vereinsbank.

Bitte ausschneiden.

Zitronensaftkur Trültzsch naturbeilkräftiger Zitronensaft aus frischen Zitronen

g. Gicht, Reuma, Fettsucht, Ischias, Halsl., Blasen-, Nieren u, Gallenst. Probefl. nebst Anweisung u. Dankschr. v. Geheilter, bei Angabe d. Zeitung gratis u. Iranko oder Saft v. za. 60 Zitronen 3,25, v. za. 120 Zitronen 5,50 frko. — (Nachn. 30 Pig. mehr) — Wiederverkäuf. gesucht. — Zu Küchenzwecken u. Bereitung erfrischender Limonaden unentbehrlich.

Heinr. Trültzsch, Berlin O. 34, Königsbergerstrasse 17. Lieferant fürstl. Hofhaltungen. Nur echt mit Plombe H. T. Rheumatismus. Herr Ph. R. schreibt: Nach Gebrauch Ihres. Zitrenensaftes ist nun alles beseitigt, ich fühle mich in die Jünglizurückversetzt trotz m. 52 Jahre. Mein Körper war ein reines Durcheinander; Magendr., Schwindel, Appetitlosigk., Matigk in a. Gliedern u. zeitweilig heft. Schmerzen in denselb., Reissen i. Nacken u. Muskeln der Oberschenkel u. Gicht in den gr. Zehen mit bed. Schmerzen u. Geschwulst bis an die Waden. Ich fühle mich verreit. Desen Zitzenenselb zu gewichten zu genrichten

mich verpfl. Ihren Zitronensaft aufs wärmste zu empfehlen. Fettsucht. Bitte mir umgeh. f. 5,50 M. Zitronensaft zu senden muss Ihnen zu m. Freude mitt., dass ich 8 Pfd. abgenommen habe, u. werde Ihr. Saft künft. in m. Hause nicht fehlen lassen.

> Wiederverkäufer gesucht. Stempel aller Art

Karl Baldus, Möbellager, Bachenburg. Buehdrückerei des "Erzähler vom Westerwald" in Hachenburg. gefucht. Carl Rauch, Diffenburg. gart Baldus,